

BV Glas und Mineralfaser zieht Bilanz

## Kein gutes Jahr für die Branche

*Das vergangene Jahr war kein gutes Jahr für die Branche. Zu diesem Schluß kam der Bundesverband Glas und Mineralfaser, der Mitte Juni in Düsseldorf die Jahresbilanz vorlegte. „Der Branchenumsatz“, so Präsident Helmut Fahlbusch vor den Vertretern der Presse, „blieb mit gut 15 Mrd. DM knapp unter dem des Vorjahres.“ Ein Minus von zwei Prozent wurde verzeichnet.*

### Positives Auslandsgeschäft

Daß die deutsche Glasindustrie dennoch international eine gute Position hält, liegt am bescheidenen Wachstumserfolg im Auslandsgeschäft. Insgesamt verbesserte sich das Exportergebnis um 3,4 Prozent auf knapp 5,4 Mrd. DM. Wertmäßig hält die deutsche Glasindustrie damit rund ein Drittel am europäischen Markt. Neben den traditionellen Exportregionen Europa und Nordamerika gewinnen die asiatischen Länder zunehmend an Bedeutung.

Das Inlandsgeschäft ging um 3,8 Prozent zurück. Ausschlaggebend waren laut Fahlbusch dafür folgende Aspekte: die dümpelnde Inlandskonjunktur, das anhaltend schwache Konsumklima und der Einbruch in der Bauwirtschaft. Von letzterem wurden vor allem die bauabhängigen Bereiche Flachglaserzeugung, Flachglasbearbeitung und -veredlung sowie der Bereich Mineralwolle-Dämmstoffe hart getroffen. Ein kleiner Trost für die deutschen Glashersteller: Auch der ausländische Wettbewerb bekam die schwache Verfassung des deutschen Absatzmarktes zu spüren. Mit einer Gesamteinfuhr von gut 4,3 Mrd. DM blieb die Importquote bei rund 31 Prozent und erfuhr damit seit Jahren erstmals keine weitere Steigerung.

Rückläufig ist auch die Beschäftigungszahl. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich um 3,6 Prozent. Im Jahresdurchschnitt waren 1996 rund 66 000 Menschen in der Glasbranche tätig.

Daß sich die Branche von den ungünstigen Rahmenbedingungen jedoch nicht entmutigen läßt, zeigen die Investitionen. Auch im Vorjahr wurde mit über 1,3 Mrd. DM rund neun Prozent des Umsatzes investiert. Fahlbusch: „Dies ist ein neuerlicher Beleg, daß die Branche weiter auf den Wirtschaftsstandort Deutschland setzt.“

von fünf Prozent scheint ihm möglich. Bei weitgehender Stagnation im Inland und dem erwarteten Exportzuwachs rechnet Fahlbusch mit einem Gesamtwachstum von bis zu zwei Prozent.

### Verkaufspreise unter Druck

Laut einer aktuellen Konjunkturumfrage des BV Glas und Mineralfaser, die Anfang Juni unter den Mitgliedern durchgeführt wurde, rechnen 56 Prozent damit, daß die Verkaufspreise weiter unter Druck bleiben. Ange-



*Zog Bilanz: Präsident Helmut Fahlbusch (M.) im Kreis der Sprechergruppe mit Klaus Peter Rambow (r.) und Alfred Hornberger (l.).*

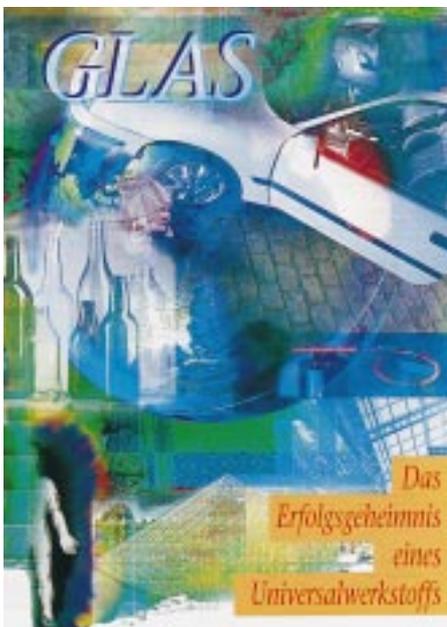
*Foto: Bauland*

Für das laufende Jahr erwartet Fahlbusch sogar ein leichtes Umsatzwachstum. Triebfeder seien wiederum die Exporte, die 1997 wohl nicht mehr von Währungsrisiken belastet würden. Ein Exportwachstum

sichts der rückläufigen Renditeentwicklung seien Preiserhöhungen notwendig. Aber nur 17 Prozent rechnen

damit, daß die Verkaufspreise in 1997 dauerhaft angehoben werden können.

Um ihre Marktposition zu sichern, entwickeln die Unternehmen ein hohes Maß an Kreativität. Daß Begriffe wie Innovation und zukunftsweisende Impulse für die Glas- und Mineralfaserindustrie keine leeren Worthülsen sind, belegte Fahlbusch mit konkreten Beispielen. Er stellte vor allem die Integration photovoltaischer Elemente in die Gebäudehülle, die Leichtglastechnologien für Einweg- und Mehrweg-Glasverpackungen sowie die Entwicklung der Produktionsverfahren für dünne Spezialgläser in der Displayindustrie heraus.



Öffentlichkeitsarbeit: Mit der Werkstoff-Broschüre „Glas“ startet der BV Glas und Mineralfaser eine Kommunikations-offensive

Während die Behälterglasindustrie nur knapp das Rekordniveau von 1995 verfehlte, beim Altglas-Recycling eine neue Höchstmarke erreicht wurde, die Gebrauchs- und Spezialglasindustrie dank Export eine Umsatzsteigerung verzeichnete und der Trinkglasmarkt eine positive Sonderstellung im Marktgeschehen ein-

nimmt, sieht es für alle baubedingten Bereiche schlecht aus. Die Flachglasindustrie mit rund 3300 Beschäftigten erwartet auch für das laufende Geschäftsjahr Stagnation – trotz Geschäftsbelebung in diesem Frühjahr. Und sie sieht sich einem enormen Preisdruck durch Überkapazitäten und Billigimporte ausgesetzt. Der Umsatz sank 1996 um 4,5 Prozent auf 1,1 Mrd. DM. Daß der Rückgang noch moderat ausfiel, lag nicht zuletzt an der leicht positiven Entwicklung im Renovationssektor und an der kräftigen Automobilkonjunktur. Auf die Fahrzeugbranche entfällt gut ein Fünftel der Flachglaserzeugung.

Auch die Glasbearbeitungs- und Glasveredlungsindustrie mit rund 214 Betrieben und über 21 000 Mitarbeitern spürte die Baurezession. Der Gesamtumsatz von rund 4,75 Mrd. DM verfehlte das Vorjahresergebnis zwar um „nur“ 1,5 Prozent. Doch auch das ist vor allem auf die positive Ausnahme der Produktsegmente für die Fahrzeugindustrie und der Spezialflachgläser für optische Einsatzzwecke zurückzuführen. Im Bereich Sicherheitsglas wurde das hohe Produktionsniveau des Vorjahres sogar mengen- und wertmäßig um 3,2 Prozent übertroffen und betrug 1,44 Mrd. DM. Eindeutiger Verlierer im Flachglasveredlungsbereich waren die konsumnahen Produkte wie Flachgläser für den Innenausbau, Wohnraumspiegel, Spiegel für die Möbelindustrie und Glas-möbel.

Dorothee Bauland

#### GLASWELT- Sonderdruck-Service

Von den in der GLASWELT veröffentlichten Beiträgen können auf Wunsch und mit Zustimmung des Autors Sonderdrucke angefertigt werden.

Mindestauflage 1000 Exemplare.  
Ausführliche Informationen erteilt Ihnen auf Anfrage:

Gentner Verlag Stuttgart  
Renate Kracmar  
Postfach 10 17 42  
D-70015 Stuttgart  
Tel. (07 11) 6 36 72 31  
Fax (07 11) 6 36 72 32